



Oberpfälzer Steaks
Metzgerei Lotter setzt auf Regionalität **Seite 16**

FAST
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 10-11 | 11. Juni 2021 | 73. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 498.393 Exemplare (IVW I/2021) | **Preis: 3,10 Euro**

Schreiner mit Alphorn

Stefan Biermaier (li.) aus Bischofswiesen im Berchtesgadener Land ist Schreinermeister von Beruf. Musik ist sein Hobby, sein Instrument ist das Alphorn – und das kann er sich selbst bauen. Seine Alphörner bestehen aus Fichtenholz und sind aus drei grundlegenden Teilen gefertigt: dem Trichter für den Austritt des Schalls, dem Rohr, das als Resonanzkörper dient, und einem Mundstück zum Anblasen. Einen Teil der mühseligen Schnitzarbeit lässt Biermaier von Maschinen erledigen, aber nach wie vor wird auch von Hand gedreht und gehobelt. „Wir haben auch andere Hölzer probiert, aber nichts kommt an den Klang von einer Fichte heran“, sagte Biermaier dem Magazin „Servus“, das dem Tischlermeister und seiner Leidenschaft für das Blasinstrument kürzlich eine Fotoreportage widmete. Sein Großvater Alois (re.) hatte sein erstes Alphorn noch aus einem einzigen Stück Holz gebaut. Biermaier führt den Schreinerbetrieb in dritter Generation.

Foto: Sebastian Gabriel



Knappes Material bremst die Betriebe aus

Situation im Bau- und Ausbaugewerbe verschärft sich – Handwerk fordert Gegenlenken von der Politik **VON STEFFEN RANGE**

Die stockende Materialversorgung und die damit verbundenen Erhöhungen der Preise wachsen sich zum existenziellen Problem für das Handwerk aus. Einige Betriebe haben damit begonnen, Rohstoffe zu horten, was die Situation an den Märkten verschlimmert.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, sprach von einer „so noch nie dagewesenen Materialknappheit bei gleichzeitiger Preisexplosion“. Sämtliche Kalkulationen würden über den Haufen geworfen, Betriebe gerieten in die „völlig paradoxe Lage, bei vollen Auftragsbüchern ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit zu schicken“, sagte Wollseifer der Deutschen Presseagentur.

Im Hochbau berichteten im Mai nach Angaben des Ifo-Instituts 43,9 Prozent der Firmen, sie hätten Probleme, rechtzeitig Baustoffe zu beschaffen. Im April waren es noch 23,9 und im März nur 5,6 Prozent. Deshalb erhöhen immer mehr Firmen ihre Preise. Das zeigt die Ifo-Konjunkturumfrage. „Viele Unternehmen geben Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite weiter“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der Ifo-Umfragen.

Den Handwerkskammern werden seit Jahresbeginn erhebliche Preissteigerungen gemeldet. So haben die Holzpreise in den vergangenen Monaten um mehr als 50 Prozent zugelegt, Stahl hat sich um bis zu 90 Prozent verteuert und im Aluminiumbereich betragen die Steigerungen teilweise 100 bis 200 Prozent. Auch Dämmstoffe, Farben, Kabel,

Kupfer und andere Halbleiter, Chips, Ventile, Schrauben oder auch Kies und Sand sind knapp und teuer. „Kleine Betriebe fangen mit Hamsterkäufen an“, bestätigt Sascha Wein, Geschäftsführer der Schreinerinnung München, im Gespräch mit der Deutschen Handwerks Zeitung.

Die Politik hat sich des Problems angenommen. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) sicherte dem Handwerk seine Unterstützung zu, sprach sich allerdings gegen Exportbeschränkungen für Holz aus. Damit liegt er auf einer Linie mit Wirtschaftsministern aus den Bundesländern wie sein bayerischer Amtskollege Hubert Aiwanger (Freie Wähler). Aiwanger sagte der Deutschen Handwerks Zeitung: „Exportzölle oder -verbote sind gegenüber vielen Handelspartnern gar nicht

zulässig und würden weitere Marktverwerfungen und Gegenmaßnahmen nach sich ziehen.“ Vertreter des Handwerks und der Bauwirtschaft hatten in den vergangenen Wochen für punktuelle Ausfuhrbeschränkungen etwa bei Holz geworben. „Das Wirtschaftsministerium muss prüfen, ob eine restriktivere Politik möglich ist. Wir sind zu träge“, sagte Sascha Wein.

FDP-Handwerksexperte Manfred Todtenhausen sprach von „riesigen Herausforderungen“ für mittelständische Betriebe im Bau- und Ausbaugewerbe. „Was wir brauchen, ist eine Konzentration der Verwendung von Holz für den Bau und das verarbeitende Gewerbe.“ Dazu gehöre eine Aufhebung der Einschlagbeschränkungen. Alle Bundesländer müssten außerdem prüfen, inwieweit bereits

abgeschlossene öffentliche Ausschreibungen angepasst werden können, dass das Handwerk nicht alleine die Preissteigerungen von Holz schultern muss. Es sei an der Zeit, dass die Bundesregierung für solche Engpässe auch auf europäischer Gipfebene Lösungen sucht.

Damit liegt Todtenhausen auf einer Linie mit dem ZDH, der ebenfalls Aktionen auf europäischer Ebene fordert. Bei öffentlichen Auftragsvergaben müssten Preisgleitklauseln künftig zu einer Selbstverständlichkeit werden. Der öffentlichen Hand komme eine Vorbildfunktion zu. Zudem müsse die Politik die heimische Förderung von Gips, Sand und Kies unterstützen. Darüberhinaus sollten regionale Bezugsquellen und Lieferketten gestärkt werden, vor allem beim Holz. **Seite 3**

Förderprogramm für Musikinstrumentenbau

Das Förderprogramm „Neustart Kultur - Digitale Strukturen im stationären Musikfachhandel“ wird verlängert und auf das Musikinstrumentenhandwerk ausgeweitet. Anträge sind bis zum 30. Juni 2021 möglich, die Umsetzungsfrist wurde bis 31. Dezember 2021 verlängert.

Mit dem Programm können auch Hersteller von Musikinstrumenten und -equipment mit bis zu 15.000 Euro gefördert werden. Die Beauftragte für Kultur und Medien stellt für diesen Bereich Fördermittel in Gesamthöhe von 4 Mio. Euro zur

Verfügung, die als nicht rückzahlbarer Zuschuss vergeben werden. Diese Mittel dienen der Digitalisierung der Vertriebsstrukturen und können zum Beispiel in eine zeitgemäße Hard- und Software, einen benutzerfreundlichen Webshop oder eine ansprechende Homepage bzw. einen Social-Media-Account fließen.

DHZ

Ansprechpartner sind auch die Betriebsberater der Handwerkskammer: Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de. Mehr unter: www.neustart-musik.musikrat.org

Materialengpässe belasten regionales Handwerk

Bau- und Dämmstoffe, Holz und sogar Farben entwickeln sich immer mehr zur Mangelware. Das wird für das Handwerk zu einem zunehmenden Problem.

Die derzeitige Situation ist zum Teil auf die Folgen der Corona-Pandemie, eine Verkettung ungünstiger Ereignisse, fragile internationale Lieferketten, eine große Nachfrage in China und den USA, ein weltweit weiterhin hohes Baugeschehen und auf natürliche Probleme, wie zum Beispiel einen starken Borkenkäferbefall, zurückzuführen. Die Folgen sind gravierend

und vielschichtig. Vom Arbeitsausfall bis zur Zahlung von Vertragsstrafen können die Konsequenzen weitreichend sein. Viele Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz kämpfen bereits mit den Auswirkungen der Materialverknappungen. Die Handwerkskammern in Sachsen agieren inzwischen auf Landes-, Bundes- und Europaebene, um schnellstmögliche Lösungen zur Abmilderung dieser Marktentwicklungen zu erwirken. Auch regionale Projekte könnten, zumindest was den Rohstoff Holz angeht, Abhilfe schaffen. **Seite 7**



Die Holzlager sind vielerorts schon leer – beim Händler wie beim Handwerker. Drohen flächendeckende Baustopps? **Foto: AMH**

Ihre Grundfähigkeitsabsicherung mit SI WorkLife.

www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Harter Job für Jens Spahn

In der Apotheke, im Kino, im Partyzelt oder beim Dönermann nebenan. An jeder Ecke lassen sich Bürger mit einem Schnelltest auf Corona testen. Seit April spritzen die Schnelltestzentren nur so aus dem Boden und verbreiten sich schneller als das Virus selbst. Das Robert Koch-Institut überlegt, einen eigenen Inzidenzwert für Testzentren einzuführen. Wobei die Berechnung schwierig werden dürfte, denn niemand weiß so genau, wie viele Schnelltestzentren es gibt. Warum auch? Hauptsache sie sind da, denkt sich Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

Die Aufgabe der Taskforce Testlogistik von Ankündigungsminister Spahn und Mautdebakel-Chef Andreas Scheuer ist jedenfalls erfüllt. Jeder kann sich zu jeder Zeit überall testen lassen. Noch besser: Jeder kann ein eigenes Testzentrum eröffnen und schnell ein paar Euro verdienen, bevor die Inzidenzen ins nicht mehr Messbare fallen. Eine Stunde Online-Schulung und zack - zertifizierter Corona-Tester! Wie nett von Spahn, dass sich nicht nur hochrangige Politiker an der Corona-Krise bereichern dürfen, sondern auch jeder Normalo, der vorm Haus unfallfrei einen Gartenpavillon aufstellen kann. Für die Kontrollen der Teststationen kann Spahn schließlich nicht auch noch sorgen. Er muss sich weiterhin darum kümmern, Treibstoff für den Impfturbo zu finden, Ordnung im Maskenlager zu schaffen und Arzthelferinnen für Impf-Hotlines in Gleichmut zu schulen. **mh**

ONLINE

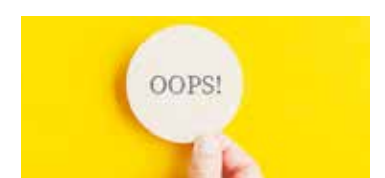


Foto: Gajus - stock.adobe.com

Wie Chefs souverän mit Fehlern umgehen

Fehler gehören zur Arbeit dazu. Chefs sollten sie offen kommunizieren und Lösungen anbieten.

Link www.dhz.net/fehler



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Materialmangel bereitet dem Handwerk zunehmend Probleme

Holz, Metalle, Dämm- und Kunststoffe werden auch in der Region knapp

In den vergangenen Wochen hat sich im Bau- und Ausbaugewerbe der Mangel an verschiedenen Baustoffen weiter verschärft. Hinzu kommen deutliche Preissteigerungen. Neben Holz betrifft das vor allem Metalle, Dämm- und Kunststoffe sowie Farben. Leere Regale im Großhandel, Preissteigerungen bis zu 100 Prozent und lange Lieferzeiten belasten die betroffenen Gewerke.

Die derzeitige Situation ist zum Teil auf die Folgen der Corona-Pandemie, eine Verkettung ungünstiger Ereignisse, fragile internationale Lieferketten, eine große Nachfrage in China und den USA, ein weltweit weiterhin hohes Baugeschehen und auf natürliche Probleme, wie zum Beispiel einen starken Borkenkäferbefall, zurückzuführen.

Europäische Strategie nötig

Neben Bauablaufstörungen aufgrund von Lieferverzögerungen kann es durch die Materialpreiserhöhungen dazu kommen, dass ein bereits laufendes Projekt praktisch unrentabel für die Unternehmen wird oder kürzlich ausgeschriebene Angebote schon nach kurzer Zeit nicht mehr haltbar sind. Für die Betriebe, die ohnehin schon aufgrund der Corona-Pandemie finanzielle Einbußen erleiden, wird sich die wirtschaftliche Situation weiter verschärfen, Mitarbeiter müssten in Kurzarbeit gehen.

Die drei sächsischen Handwerkskammern arbeiten hier gemeinsam an der Problematik. Neben einer



Baustopps, Vertragsstrafen, Kurzarbeit: Der Mangel an wichtigen Baustoffen wie Holz kann sich gravierend auf die Bautätigkeit auswirken. Foto: AMH

engen Abstimmung mit der sächsischen Landesregierung ist die Entwicklung einer gesamteuropäischen Strategie wichtig. Diese fordern die Kammern auch in einem Schreiben an die fünf sächsischen Europaabgeordneten sowie weitere deutsche Parlamentarier, die in wichtigen Ausschüssen das Thema bearbeiten.

Auch die Bundesregierung ist sich der Problematik bewusst. In einem

Schreiben des Bundesinnenministeriums, das auch für den Bereich Bau zuständig ist, wurden jetzt an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung sowie an die jeweils die Fachaufsicht führende Ebene der Bauverwaltungen in den Ländern Hinweise zum weiteren Vorgehen bei Vergaben gegeben. So sind in neuen Vergabeverfahren Preisgleitklauseln grundsätzlich für die Materialien zu

prüfen, bei denen es aktuell hohe Preissteigerungen gibt. Grundlage hierfür sind die Preisindizes des Statistischen Bundesamts. Vertragsstrafen sind nur im Ausnahmefall zu vereinbaren.

In laufenden Vergabeverfahren können Preisgleitklauseln wie auch Fristverlängerungen nachträglich in das Vertragswerk einbezogen werden. Nach Zuschlagserteilung und

damit in laufenden Verträgen sind diese grundsätzlich zu erfüllen und eine Anpassung ist nur in besonders begründeten Fällen möglich. Eventuell kann eine sogenannte „Störung der Geschäftsgrundlage“ vorliegen, was allerdings an sehr hohe rechtliche Hürden gebunden ist.

Wenn Baustoffe auch bei höheren Einkaufspreisen nicht beschaffbar sind, kann höhere Gewalt oder ein anderes, vom Auftragnehmer nicht abwendbares Ereignis vorliegen. In diesem Fall verlängern sich die Vertragsfristen.

Projekt: Holz aus der Region

Langfristig ist insbesondere im Bereich Holz der Fokus stärker auf regionale Lieferketten zu legen. Bereits im Dezember 2020 startete ein Pilotprojekt zum „Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für den Rohstoff Holz in der Pilotregion Südwestsachsen/Chemnitz“. Ziel ist es, regionale Ketten der nachhaltigen Holzbewirtschaftung vom Holzeinschlag über die Verarbeitung und Produktion bis zur Vermarktung (wieder)herzustellen und den Grundstein für ein stabiles Netzwerk regionaler Holznutzung zu legen. Gerade in der gegenwärtigen Situation können solche regionalen Wertschöpfungsketten die zunehmende Nachfrage nach nachhaltig erzeugten, regionalen Produkten erhöhen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Ausbildung im Handwerk

Handwerkskammer organisiert Aktionstage im Juni und September

Aktuell suchen rund 400 Handwerksbetriebe über die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer neue Auszubildende. Zwei Aktionstage unterstützen bei der Suche nach Auszubildenden ganz konkret.

5. Juni: Virtueller Aktionstag „Zukunft Handwerk“

Der für den 5. Juni anberaumte „Tag der Bildung“, gemeinsam mit Agentur für Arbeit und IHK, konnte aufgrund der Pandemiebedingungen nicht stattfinden. Deshalb gab es am 5. Juni eine virtuelle Ausbildungsoffensive, die die Handwerkskammer ganz unter das Motto „Zukunft Handwerk“ stellte. Kurze Onlinevorträge gaben Schülern und Eltern die Möglichkeit, sich über eine Karriere im Handwerk zu informieren. Für Fragen war die Hotline, gekoppelt mit einem WhatsApp-Chat, an diesem Tag erreichbar. Radio Chemnitz hat den Aktionstag „Zukunft Handwerk“ mit Werbung und Interviews begleitet. Der Instagram-Kanal [deine.zukunft.handwerk](https://www.instagram.com/zukunft.handwerk) präsentiert seit Juni Ausbildungsbetriebe und Junghandwerker, die Einblicke in ihr Berufsleben und den Unternehmensalltag geben. Ausbildungsbetriebe, die die Möglichkeit über Instagram ebenfalls nutzen möchten, sind ausdrücklich aufgefordert sich bei Stefanie Weise zu melden: s.weise@hwk-chemnitz.de oder Tel. 0371/5364-204.

18. September: Tag des Handwerks

Der bundesweite Tag des Handwerks am 18. September soll als Tag der offenen Tür im BTZ Chemnitz Ausbildungsbetrieben wieder die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Dafür werden Schüler und Eltern der Region eingeladen. Es soll ein Tag zum Reinschnuppern für alle werden: Schülerinnen und Schüler können sich praktisch ausprobieren in den Fachwerkstätten, es gibt individuelle Beratungsangebote zu Lehrstellensuche und Bewerbung und Berufstests zum Erkunden handwerklicher Berufsfelder.

Handwerksunternehmen können sich gern schon beim Termin im Veranstaltungskalender auf der Internetseite der Handwerkskammer anmelden.

Ansprechpartnerin: Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, s.wagner@hwk-chemnitz.de



Im September soll es endlich wieder möglich sein: Schüler und Eltern werden zum Tag des Handwerks in die Werkstätten eingeladen. Foto: Thomas Voigt

Interesse reicht bis Mallorca

Baumhäuser von Axel Bayer europaweit gefragt VON GEORG ULRICH DOSTMANN

Axel Bayer steht für individuelles Design. Besonders eindrucksvoll zeigt sich das bei seinen Baumhäusern. „Dazu gehören zum Beispiel Exemplare im Stil von ‚Der Herr der Ringe‘“, erzählt der 41-Jährige über seine Projekte. Seine Kunden geben ihm lediglich die Fläche und die Höhe des Baumhauses sowie die Anzahl der verschiedenen Spielgeräte vor. Anschließend fertigt er eine Skizze an. Als Material verwendet er neben zugekauften Holzstämmen auch viel Altholz, zum Beispiel von abgerissenen Scheunen. Der Zuschnitt erfolgt jedoch erst auf der Baustelle, wo ihm auch die meisten Ideen für die konkrete Gestaltung des Baumhauses kommen. „Wichtig ist mir vor allem, dass es am Ende natürlich aussieht. In der Natur gibt es keine rechten Winkel“, erklärt der Inhaber von deine-tischlerei.de aus Neukirchen. Für jedes Baumhaus benötigt er mindestens 300 Arbeitsstunden. Die Preise starten bei 10.000 Euro.

Das Kerngeschäft des Tischlers ist das Möbeldesign. Spezialisiert hat er sich auf die Holzverarbeitung mit CNC-Technik. „Damit können wir die Kundenaufträge schneller, günstiger und flexibler bearbeiten und sind auch wettbewerbsfähig“, erklärt der Inhaber die Vorteile. Erst vor kurzem baute er einen Showroom für einen exklusiven Weinhandel auf Mallorca. Dieser wird von einem langjährigen Kunden aus Chemnitz betrieben. „Weil die Preise für Speditionen sehr



Ein Baumhaus nach festem Bauplan gibt es bei Axel Bayer nicht. Jedes ist am Ende ein Unikat. Foto: Georg Ulrich Dostmann

hoch waren, reiste ich mit drei Mitarbeitern und zwei Transporten selbst an“, erzählt er. Auf dem Weg nächtigten sie in Frankreich und setzten daraufhin mit der Fähre von Barcelona nach Mallorca über. Nach getaner Arbeit eine Woche später traten sie wieder die Heimreise an.

Axel Bayer gründete seinen Betrieb im Jahr 2014. Zunächst war er in Chemnitz ansässig, zog aber 2019 nach Neukirchen. Zu diesem Zeitpunkt war es noch keine Tischlerei, sondern ein Ladenumbau für Einzelhandelsketten. Da er für Tischlerarbeiten immer wieder auf andere Firmen angewiesen war, fehlte ihm die Flexibilität. „Aus diesem Grund eröffnete ich meine eigene Tischlerei“, berichtet der Chemnitzer, der schließlich im Neukirchener Gewer-

begebiet ein günstiges und passendes Grundstück für seine Pläne fand. Obwohl er selbst gelernter Tischler ist, musste er einen Meister einstellen, um sich Tischlerei nennen zu dürfen. Heute beschäftigt er 14 Mitarbeiter, darunter auch einen Auszubildenden.

Für die Zukunft plant er, eine eigene Möbellinie auf den Markt zu bringen. „Ich möchte Möbel mit einem minimalistischen und geradlinigen Design entwerfen, die auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel erschwinglich sind. Der Zusammenbau der Teile soll durch Steckverbindungen möglich sein.“ Des Weiteren soll jedes Möbelstück wandelbar sein, sodass zum Beispiel ein Regal zu einem Tisch umgebaut werden kann.

KURZ GEMELDET

Corona: Tipps und Hilfen

Schon seit letztem Jahr unterstützt die Handwerkskammer ihre Mitglieder mit einem Corona-Sondernewsletter, der regelmäßig per E-Mail versendet wird. Im Newsletter finden Handwerksbetriebe kurz, übersichtlich und vor allem für ihre Bedürfnisse ausgearbeitete Informationen rund um die Corona-Lage, Gesetzesänderungen und Verordnungen. Aktuell beispielsweise enthält der Newsletter Informationen zur Handhabung von Selbsttests, der Notbetreuung, der Erstattung von Verdienstausschlag und der Stundungsmöglichkeit von Sozialversicherungsbeiträgen. Die Anmeldung zum Corona-Sondernewsletter ist auf der Corona-Infoseite der Handwerkskammer zu finden: www.hwk-chemnitz.de/corona

Anfragen nimmt das Beraterteam an unserer Hotline entgegen: Tel. 0371/5364-114

Onlineseminar zum OSS-Verfahren

Ein kostenfreies Online-Seminar zu umsatzsteuerlichen Neuerungen für grenzüberschreitendes Geschäft ab 1. Juli 2021 soll klären, wer vom sogenannten One-Stop-Shop (kurz OSS) profitieren kann. Das Seminar findet am Donnerstag, den 17. Juni 2021 um 10 Uhr statt. Hintergrund: Im Bereich der Umsatzsteuer treten in Deutschland ab 1. Juli 2021 neue Bestimmungen in Kraft. Im Zuge dieser Neuerungen werden die inhomogenen länderabhängigen Liefer-schwellen für den Versandhandel auf einen Schwellenbetrag von 10.000 Euro vereinheitlicht. Um den Unternehmern eine umsatzsteuerrelevante Registrierungspflicht in verschiedenen belieferten EU-Mitgliedstaaten zu ersparen, wird das OSS-Verfahren angeboten. Es handelt sich dabei um ein einheitliches umsatzsteuerrechtliches Melde- und Abwicklungssystem im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr. Weitere Informationen und Anmeldung über hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Betriebsberaterin für Außenwirtschaft und Messen, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Hochwasserschutz

Bauliche Vorsorgemaßnahmen an Gebäuden im Zuge von Hochwasserschutzplanung stehen im Mittelpunkt einer Online-Seminarreihe für das Bauhandwerk. Ein wesentlicher Bestandteil des kostenfreien, zweiteiligen Pilotkurses ist das Umsetzen eines objektkonkreten Bauvorsorgekonzeptes im Rahmen des Hochwasservorsorgeausweises. Termine: 28./29. Juni, jeweils 16 bis 18 Uhr.

Anmeldung und Ansprechpartner: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Das Unternehmen liegt komplett in Familienhand: Das Foto zum 150-jährigen Jubiläum im Mai zeigt (v.l.) Maik, Ute, Andreas und Daniel Pohlers.

Foto: Romy Weisbach

Von der Dorfschmiede zum Mittelständler

Metallbau Pohlers wird in sechster Generation von den Söhnen fortgeführt

Ein kleines Museum im Vorhof der Firma Metallbau Pohlers in Chemnitz lässt erahnen, wie die Vorfahren der heutigen Unternehmer einst gearbeitet haben: mit viel Muskelkraft und offenem Feuer. Heute kommt modernste Technik zum Einsatz – und Pferde werden auch nicht mehr beschlagen.

Die Schmiede Pohlers existiert seit 1871. Sie wurde durch Karl Reinhold Pohlers von 1869 bis 1871 an der heutigen Kreuzung Bornaer-Wittgensdorfer Straße gebaut und war zu dieser Zeit eine Huf- und Wagenschmiede. Damals arbeitete man hauptsächlich für die umliegenden Bauern und Gewerbetreibenden. Zwischen 1909 und 1916 übernahm dann Max Pohlers die Schmiede von seinem Vater. Er erwarb das Patent zur Herstellung von Patentkreuzhacken. Um diese in größeren Stückzahlen herstellen zu können, kaufte er eine Exzenterpresse. Damit begann die Entwicklung der Firma von der „Dorfschmiede“ zu einem überregional fertigen Handwerksbetrieb.

Am 1. Juli 1956 übernahm Reinhold Pohlers, der Enkel von Max Pohlers, die Schmiede. Er begann mit der Produktion von Gesenkschmiedeteilen für die Industrie, fertigte aber auch Tore, Pferdeketten und individuelle Teile für die Bevölkerung.

Mit der „Wende“ übernahm Andreas Pohlers in fünfter Generation am 1. November 1990 den väterlichen Betrieb. Da mit den vorhandenen Maschinen die Produktion von Gesenkschmiedeteilen nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, wandelte er diesen zu

einem Metallbaubetrieb um. Dazu wurden viele Maschinen neu erworben und 2007 eine neue Produktionshalle gebaut, in der auch größere Teile gefertigt werden können. Außerdem wurden eine große Tafelschere und eine 160-Tonnen-Abkantpresse angeschafft. Technik, die es ermöglicht, individuelle Maßanfertigungen wie Fahrstuhlschachtgerüste, historische Gussäulen oder auch Rettungstreppe zu fertigen.

Seit Mai 2018 hat Andreas Pohlers die Weichen für die Zukunft gestellt: Seine Söhne Daniel und Maik sind offiziell Teilhaber des Unternehmens und werden in den nächsten Jahren die Geschicke des Metallbaubetriebes weiterführen. Andreas Pohlers übergibt gern an seine Söhne, weiß er doch Tradition und Unternehmenswerte in guten Händen. Ein bisschen möchte der inzwischen 64-Jährige aber noch arbeiten, denn so ganz kann er sich momentan noch nicht vorstellen, die Hände in den Schoß zu legen.



Max Pohlers, der Ururgroßvater von Daniel und Maik Pohlers. Er führte die Schmiede bis zum 1. Juli 1956.

Foto: privat

Kleine Baumeister in Mittelsachsen

Schulprojekt zeigt Schülern Handwerk und Bautraditionen der Region

Das bereits im Jahr 2018 initiierte Projekt „Kleine Baumeister“ soll noch in diesem Jahr wieder als Ganztagsangebot für Drittklässler in ausgesuchten Horteinrichtungen im Landkreis Mittelsachsen umgesetzt werden. Die Kinder lernen spielerisch ihre Heimatregion kennen, erfahren wie Dörfer und Häuser entstanden sind und was es mit der regionaltypischen Bauweise auf sich hat. Mit dieser Art der Berufsorientierung erhalten die Schülerinnen und Schüler erste Einblicke in die Arbeit ortsansässiger Handwerker und lernen so frühzeitig die Vielfalt im Handwerk sowie regionaltypische Dorfformen und Baustile kennen. Gleichzeitig soll die Bleibebereitschaft junger Familien im Landkreis erhöht werden.

Der Projekttag wird in jeder Schule durch den Besuch eines tra-

ditionellen Handwerksunternehmens abgerundet. Ob Zimmerei, Steinmetz, Tischler oder Dachdecker, die Kinder müssen hier ganz praktisch ihr Geschick im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen beweisen. Zum Abschluss eines jeden Tages erhalten die Grundschüler ein „Baumeister-Diplom“, einen Baumeisterbeutel mit einem Werkzeug und einem Fachwerkhaus zum selbst gestalten.

„Kleine Baumeister“ ist ein Kooperationsprojekt der Nestbau-Zentrale in Zusammenarbeit mit jeweils einer mittelsächsischen Gemeinde, dem Leader Management, den Grundschulen sowie regionalen Handwerksunternehmen.

Ansprechpartner: Landratsamt Mittelsachsen, Katrin Roßner, Koordinatorin Nestbau Zentrale, Tel. 03731/799-1491, katrin.rossner@landkreis-mittelsachsen.de

„Der Fachkräftemangel hat stark zugenommen“

Roland Ermer, Präsident des Sächsischen Handwerkstags, über seinen Abschied aus dem Ehrenamt, Versäumnisse der Politik und persönliche Ziele

Bäckermeister Roland Ermer ist seit 2011 Präsident des Sächsischen Handwerkstags (SHT). Zum Ende seiner Amtszeit hat die DHZ mit dem 57-Jährigen, der in Bernsdorf seit 1988 in dritter Generation einen Familienbetrieb führt und sich seit der Wende ehrenamtlich für das Handwerk engagiert, gesprochen.

Herr Ermer, wie haben Sie die vergangenen zehn Jahren als Präsident des SHT erlebt?

Es war eine sehr spannende Zeit. Es ist uns ganz gut gelungen, das Handwerk zusammenzuhalten, auch neue Mitglieder zu gewinnen. Wir haben immer wieder der Landes- und der Bundespolitik die Forderungen des Handwerks ins Stammbuch geschrieben und uns bei den Entscheidern Gehör verschafft. Auch das hat dazu beigetragen, dass zum Beispiel die Handwerksordnung geändert und die Meisterpflicht ausgeweitet wurde. Ich persönlich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt.

Wie hat sich das sächsische Handwerk in dieser Zeit verändert?

Zuallererst hat die Digitalisierung unheimlich an Fahrt aufgenommen, moderne Technik und Technologien haben überall Einzug gehalten. Egal in welches Gewerbe man kommt, man sieht diese Veränderungen in der Art und Weise, wie heute Daten verarbeitet und Projekte erstellt werden.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist der Fachkräftemangel. Der Kampf um Arbeitskräfte und um Auszubildende hat stark angezogen und macht es Betrieben nicht leicht, für die Zukunft vorzusorgen. Hier muss auch die Politik ran. Die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung ist immer noch nicht da, wo sie sein müsste. Zum Beispiel bei den Sozialabgaben: Im Gegensatz zu Azubis sind Studenten bis zum 25. Lebensjahr in der gesetzlichen Krankenversicherung über ihre Eltern mitversichert. Positiv hervorzuheben ist, dass es dank der Hartnäckigkeit des Handwerks gelungen ist, die Meisterpflicht in zwölf Berufen wieder einzuführen. Dabei hoffe ich, dass künftig noch weitere Berufe wieder meisterpflichtig werden.



Bäckermeister Roland Ermer zieht sich von seinem Ehrenamt als Präsident des Sächsischen Handwerkstags zurück. Das Ziel des 57-Jährigen ist es, in den Bundestag einzuziehen.

Foto: André Wirsig

Viele Unternehmer beklagen, dass ihnen heute wegen ausufernder Bürokratie immer weniger Zeit bleibt für ihr eigentliches Handwerk. Was ist Ihr Eindruck?

Das stimmt. Es ist schlimmer geworden. Hier muss sich etwas grundlegend ändern. Es ist einfach nicht hinnehmbar, dass kleine Betriebe dieselben Verwaltungstätigkeiten und Dokumentationspflichten haben wie Großbetriebe.

Das alles beherrschende Thema ist derzeit die Corona-Krise. Wie steht das Handwerk nach einem Jahr Krise da?

Zum Glück konnten die allermeisten Betriebe weiterarbeiten. Aber die, die von Schließungen betroffen waren, etwa Kosmetiker, Friseure, Messebauer etc., die hat es umso härter getroffen. Ich glaube nach wie vor, dass es zum großen Teil unnötig war, diese Unternehmen zu schließen. Zudem wissen wir nur zu genau, wie lange es gedauert hat, bis versprochene Hilfgelder bei coronageschädigten Betrieben angekommen sind. Das Krisenmanagement der Politik war oft sehr holprig.

Sie treten nicht zur Wiederwahl als Präsident des Sächsischen Hand-

werkstages an. Was ist der Grund dafür?

Ich bin ein großer Befürworter von Amtszeitbegrenzungen. Und habe auch im Handwerkstag von vornherein gesagt: Nach der dritten Amtsperiode ist Schluss. Daran halte ich mich. Neue Köpfe bringen neue Ideen und frischen Wind in ein Amt.

Dafür wollen Sie im Herbst in den Bundestag einziehen. Sie sind Direktkandidat der CDU im Wahlkreis 156 Bautzen I. Welche Ziele verfolgen Sie in Berlin?

Ich will vor allem meine Erfahrungen, die ich in 33 Jahren als selbstständiger Handwerker gesammelt habe, in den Bundestag einbringen. Viele politisch Verantwortliche sind doch heute zu weit von der Lebenswirklichkeit entfernt. Sie wissen häufig nicht mehr wie es ist, wenn man schwitzen muss, um Geld zu verdienen, damit letztlich auch Löhne für Beschäftigte gezahlt werden können. Oder: Dass nur der Kredite bekommt, der sie sich auch leisten kann. Daher werbe ich gegenüber meinen Handwerkskollegen dafür, aktiv all jene beruflich Selbstständigen aus der Region zu unterstützen, die sich um ein politisches Mandat im Deutschen Bundestag bewerben.

Plakate, Anzeigen und Social Media

Werbeportal der Imagekampagne bietet Vorlagen und Motive für jede Gelegenheit

Hunderte kostenlose Vorlagen können im Werbemittelshop der bundesweiten Imagekampagne mit den eigenen Betriebsdaten individualisiert werden. Betriebe können aus den Vorlagen im Design der Kampagne ihre eigene Werbung selbst erstellen.

Plakate, Social-Media-Postings und sogar Werbespots im Kino können dazu mit dem eigenen Logo, Beschreibungstext und Betriebsdaten versehen werden. Die Vorlagen lassen sich auf der Internetseite werbeportal.handwerk.de bequem anpassen und anschließend drucken, als Anzeige schalten oder zum Beispiel in Social Media posten. Durch Filterfunktionen können Betriebe unkompliziert geeignete Vorlagen für sich finden. Wer die eigenen Daten in seinem Betriebe-Profil hinterlegt, bekommt alle Vorlagen direkt voraus-



Foto hochladen, Firmendaten und -logo hinterlegen und schon sind Anzeige oder Plakat fertig gestaltet.

Foto: DHZ

gefüllt und spart somit noch mehr Zeit.

Zugeschnitten auf die Covid-19-Pandemie stehen im Portal auch individualisierbare Corona-Motive mit der Aufforderung zum Maskentragen, Abstandhalten oder bargeldlosen Bezahlen bereit, die in Verkaufsräumen ausgehängt werden können und eine professionelle Alternative zu selbstgestalteten Plakaten sind.

Zusätzlich stehen für die Azubisuche die Jugendmotive für eine Individualisierung zur Verfügung. Unter dem Motto „Echte Likes kannst du bei uns jeden Tag bekommen.“ oder auch „Deine Hände können mehr als scrollen und swipen.“ sollen Jugendliche auf Handwerksberufe aufmerksam gemacht werden.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

KURZ GEMELDET

Messen 2022: Förderung möglich

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt 2022 wieder Start-ups bei einer Messebeteiligung. Die geförderten Firmen können sich auf 72 internationalen Messen in Deutschland an Gemeinschaftsständen beteiligen. Dabei werden bei den ersten beiden Messebeteiligungen bis 60 Prozent, ab der dritten Messebeteiligung bis zu 50 Prozent der Kosten für Standmiete und -bau übernommen. Pro Aussteller und Messe maximal 7.500 Euro.

Das Programm für junge, innovative Unternehmen richtet sich insbesondere auch an Start-ups aus dem Handwerk. Es soll die Vermarktung und den Export neuer Produkte und Verfahren von Unternehmen aus Deutschland unterstützen. Eine Übersicht der Messen und Förderbedingungen steht auf der Webseite des Verbandes der deutschen Messewirtschaft (AUMA): www.auma.de/de/aussteller/foerderung/foerderung-in-deutschland.

Antragsformulare sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erhältlich.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Betriebsberaterin für Außenwirtschaft und Messen, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Arbeitsschutz: Betriebe gesucht!

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ruft Betriebe und Organisationen auf, selbst produzierte Filme und andere Medien zum Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ einzureichen. Bis zum 7. Juli können die Beiträge für das sogenannte kommunitensch Film & Media Festival eingereicht werden. Die feierliche Online-Preisverleihung findet am 29. Oktober 2021 statt. Den besten Videos winken Chancen auf gut dotierte Preise.

Zusätzlich wartet auf alle Einreichenden die Chance auf den Publikumspreis in Höhe von 2.000 Euro. Weitere Informationen zum Wettbewerb und die Anmeldebedingungen finden interessierte Unternehmen unter:

www.kommunitensch-festival.de

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

Gottesdienst: Open Air in Seiffen

Handwerk und Kirche in der Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seiffen laden am 13. Juni alle Interessierten herzlich zum Open-Air-Handwerker Gottesdienst auf das Pfarrhausgelände der Seiffener Kirche ein. Der Gottesdienst ist vor allem für Handwerker und Gewerbetreibende der Region gedacht. Dabei spielt es aber keine Rolle, ob die Teilnehmenden einer Innung angehören, sich in einer Kirche engagieren oder nicht.

Der Handwerker Gottesdienst ist eine Würdigung der handwerklichen und gewerblichen Arbeit. Gleichzeitig soll damit auch der Dank an Gott zum Ausdruck kommen, der uns Menschen Geist und kreative Gestaltungskraft gegeben hat. Dazu gehört es selbstverständlich, ein Segenswort und Ermutigung in schwieriger Zeit mitzugeben.

Ansprechpartner: Michael Seimer, Reise-referent, Tel. 0351/8124 250, ms@maennerarbeit-sachsen.de

Stark- oder Schwachstrom?

Zählerplatzbeantragung für Informationstechnikermeister nach Abschluss ebenfalls möglich

Ausbilder Hendrik Morgner berät Elektroniker bei der Wahl der Ausrichtung des Meisterkurses. Was vielen Gesellinnen und Gesellen dieses Handwerks nämlich oft nicht bewusst ist: Sie haben die Wahl zwischen zwei Ausrichtungen. Hendrik Morgner unterscheidet dabei zwischen „Stark- und Schwachstromern“. Erstere können den klassischen Elektrotechnikermeister machen, der der Spezialist für elektrotechnische Anlagen und die elektrische Energieversorgung ist. Strom und Starkstrom sind sein Element.

Der „Schwachstromer“ – sprich Informationstechnikermeister – hingegen konzipiert, plant, installiert und parametrisiert IP-vernetzte Geräte. Er berät Kunden sowohl bei Hardware-Installationen als auch bei Softwarefragen. Kommunikations-, Informations- und Gebäudesystemtechnik wie Smart Home und Multi-Media sind ebenso wie Sicherheits- oder Daten- und Bürosystemtechnik Schwerpunkte. Beide, so betont Morgner ausdrück-

lich, können nach bestandener Meisterqualifikation die Zählerplatzbeantragung beim Energieversorger vornehmen. „Die zentrale Frage ist: Wo will ich hin?“, meint Morgner. „Kaum ein Handwerk ist so vielseitig und entwickelt sich momentan so schnell wie das Elektrohandwerk. Ob Gebäude-, Automatisierungs- oder Telekommunikationstechnik – das Einsatzgebiet ist breit gefächert. Die Wahl der Meisterausbildung sollte daher vor allem davon abhängig gemacht werden, was später im Arbeitsumfeld oder der Firma im Schwerpunkt gefordert ist.“

Hendrik Morgner als Ausbilder und Katja Hoyer als Lehrgangsbetreuerin beraten im Vorfeld, wenn die Richtung für den Meisterkurs vielleicht noch nicht ganz klar ist. Morgner zum Angebot: „Nicht wenige merken während der Qualifizierung zum Meister, dass sie eigentlich in die jeweils andere Fachrichtung tendieren. Wir können meist schnell Schwerpunkte in der künftigen Tätigkeit herausarbeiten, die die Wahl des Meisterkurses erleichtern!“ Hendrik Morgner ist selbst Informationstechnikermeister, Ausbilder und Fachbereichsleiter Elektro an der Handwerkskammer Chemnitz.

Für den Informationstechnikermeister sind für den Kursstart im September noch Plätze frei:

- Vorbereitungskurs Informations-technikermeister Teil I/II**
- Termin: 10. September 2021 bis 30. September 2023 (Teilzeit)
 - Dauer: 1.086 Unterrichtseinheiten
 - Ort: Chemnitz
 - Gebühr: 8.930,00 Euro
 - Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartner: Hendrik Morgner, Tel. 0371/5364-312, h.morgner@hwk-chemnitz.de und Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de



Das Schablonieren in Gruppenarbeit ist eine der praktischen Arbeitsaufgaben, die die angehenden Maler- und Lackierermeister absolvieren müssen.

Foto: Mike Bernhardt

Herausforderung angenommen

Meisterkurse für Maler und Lackierer bieten Flexibilität

In der Meisterausbildung vertiefen Maler und Lackierer ihre Kenntnisse der Farben- und Formenlehre sowie der physikalischen und chemischen Vorgänge bei Maler- und Lackierarbeiten und lernen, mit Grafik- und Kalkulationsprogrammen zu arbeiten. Der praktische Teil vermittelt ein sicheres Gefühl beim Arbeiten mit Farben, Lacken und Tapeten. Dafür werden unter Einsatz unterschiedlicher Techniken Untergründe vorbereitet, Oberflächen behandelt sowie Formen und farbige Darstellungen entworfen, gezeichnet und gemalt. Inhaltlich und fachlich macht es keinen Unterschied, ob die Meisterausbildung in Voll- oder Teilzeit absolviert wird. Ganz nach Lebenslage kann diese Entscheidung größtmögliche Flexibilität für eine Meisterausbildung schaffen.

Maler Rick Linke hat sich für die Teilzeitvariante entschieden: „Ich stecke voll im Berufsleben und bin angestellt. Da ging nur die Teilzeitvariante.“ Auch wenn das eine der Herausforderungen der Meisterausbildung ist, wie er zugibt. „Durch die Unterrichtszeiten freitags und samstags muss man natürlich noch mehr auf das Verständnis der Familie bauen.“

Doch das Ziel des 36-Jährigen ist klar – er möchte sich einmal selbstständig machen. Ansporn, den er braucht, denn sich wieder ins Lernen einzufinden sei nicht so einfach gewesen. „Das klappt jetzt aber gut! Auch, weil sich unsere Klasse super versteht, wir gemeinsam lernen und uns unterstützen und weil wir sehr vom ausgezeichneten Dozententeam profitieren!“

Nächste Kurstermine – Teilzeit

- Vorbereitungskurs Maler- und Lackierermeister Teil I/II, Teilzeitkurs Chemnitz: 15.10.2021-30.06.2023
- Vorbereitungskurs Fahrzeuglackierermeister Teil I/II, Teilzeitkurs Chemnitz: 15.10.2021-30.06.2023

Nächster Kurstermin – Vollzeit

- Vorbereitungskurs Maler- und Lackierermeister Teil II, Vollzeitkurs Bad Schlema: 01.11.2021-29.07.2022
- Hinweis: Alle Meisterkurse sind förderfähig über Aufstiegs-BAföG. Bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren können so kompensiert werden.

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Telekommunikationstechnik, Internet, neue Medien – Informationstechnikermeister richten vor allem Netzwerke ein. Auch der Umgang mit neuen Technologien wie Glasfaser muss erlernt werden.

Foto: Romy Weisbach

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Erster Schritt zum Meisterbrief

Für den Geprüften Fachmann für kfm. Betriebsführung (HwO), gekoppelt mit der Ausbildung der Ausbilder (AdA), starten wieder einige Teil- und Vollzeitlehrgänge. Neben Wettbewerbsfähigkeit und Buchhaltung werden auch Themen wie Unternehmensgründung vermittelt. Mit dem Kombipaket erwerben Teilnehmer die Berechtigung zur Ausbildung von Jugendlichen. Teilnehmer, die den Meistertitel anstreben, können sich diese Abschlüsse als Teil III und IV der Meisterprüfung anerkennen lassen.

Gepr. Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbilder der Ausbilder

- Termine: ab 16.08.2021
- Orte: Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Plauen, Zwickau
- Dauer: 390 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 2.820,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-189, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

KNX: Lösung für Gebäudesystemtechnik

KNX ist die Lösung für energieeffiziente Gebäudesteuerung und erfordert speziell geschulte Fachkräfte. Die Gebäudesystemtechnik KNX macht vieles bequemer, komfortabler und umweltfreundlicher. Egal ob Beleuchtungssteuerung, Klimaregelung oder vollautomatischer Sonnenschutz. Im Grundkurs mit Zertifikatsprüfung der KNX Association erwerben Sie theoretische und praktische Kenntnisse zu Projektierung, Einbau sowie Inbetriebnahme und Wartung von KNX-Systemen.

Gebäudesystemtechnik KNX-Grundkurs Projektierung und Inbetriebnahme mit Zertifikatsprüfung

- Termin: 5.-9. Juli 2021
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 990,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 16.08.2021 – 28.10.2021, Vollzeit in Plauen
 - 09.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
 - 07.09.2021 – 06.07.2022, Teilzeit (Di und Mi) in Plauen
 - 10.09.2021 – 04.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in A.-Buchholz
 - 11.09.2021 – 18.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz
 - 17.09.2021 – 02.07.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
 - 03.12.2021 – 16.07.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
 - 10.01.2022 – 25.03.2022, Vollzeit in Chemnitz
 - 25.04.2022 – 15.07.2022, Vollzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in A.-Buchholz
- Drechsler- und Holzspielzeugmacher**
14.02.2022 – 30.07.2022, Blockunterricht in Seiffen
- Fahrzeugaackierer**
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
10.09.2021 – 08.10.2022, Teilzeit in Chemnitz
- Informationstechniker**
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
10.10.2022 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
10.09.2021 – 16.07.2022, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
07.03.2022 – 24.09.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2021 – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ SCHWEISSTECHNIK

- Internationaler Schweißfachmann (IWS)**
08.10.2021 – 17.06.2022, Teilzeit in Chemnitz
- DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich**, Vollzeit in Chemnitz

■ ELEKTROTECHNIK

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
05. – 09.07.2021, Vollzeit in Chemnitz

ONLINE-SEMINARE

Fachkräftemangel – neue Strategien der Personalbeschaffung
16.06.2021, online

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
30.06. – 02.07.2021, online

Kompetent führen – Führungsinstrumente anwenden
08.07./09.07.2021, online

Informationsveranstaltung zum Kurs „Geprüften Kaufmännischen Fachwirt HwO“
06.07.2021, online

Informationsveranstaltung zum Kurs „Geprüften Betriebswirt HwO“
14.07.2021, online

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

MEISTERKURS
Maurer und Betonbauer
01.12.2021 – 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz
03.12.2021 – 27.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

ANSPRECHPARTNERIN: Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Foto: HWK/Sebastian Paul